



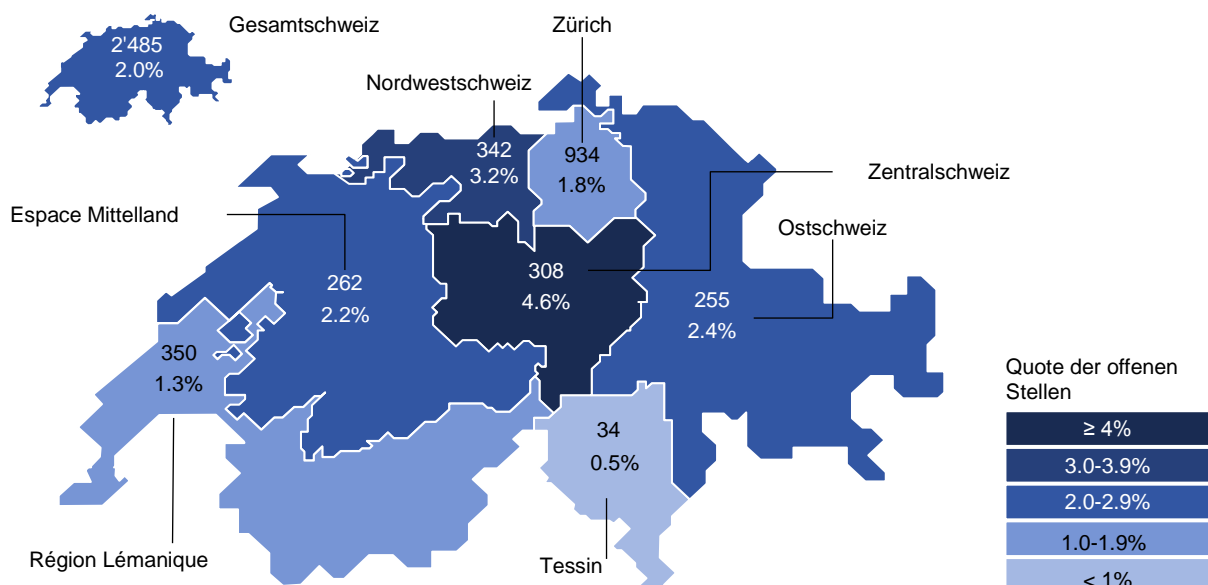
## MONITOR 3/2016

# Arbeitslosenquote bei den Banken erstmals seit einem Jahr minim gestiegen

Der vierteljährlich erscheinende Arbeitgeber Banken Monitor zeigt: Die Arbeitslosenquote ist in der Schweizer Bankbranche im dritten Jahresquartal 2016 mit 0.1 Prozent erstmals seit über einem Jahr leicht gestiegen und liegt nun bei 2.0 Prozent. Sie ist damit aber immer noch weit unter dem Schweizer Durchschnitt von 3.2 Prozent. Zugleich ist die Zahl der offenen Stellen bei den Banken in der Schweiz gegenüber dem Vorquartal schweizweit konstant geblieben. Die Beschäftigung ist für das zweite Quartal 2016 mit rund 104'100 Personen (VZÄ) nach wie vor stabil.

Die Banken hatten im dritten Quartal 2016 durchschnittlich 2'485 offene Stellen (Abb. 1). Dem grössten Finanzplatz Zürich konnte man davon 934 offene Stellen zurechnen. Anteilsmässig an den Erwerbspersonen in der Bankbranche konnte die Zentralschweiz mit einer Quote von durchschnittlich 4.6 Prozent am meisten Vakanzen verzeichnen. Am wenigsten Nachfrage nach neuem Personal bestand hingegen im Tessin, wo durchschnittlich nur 34 Stellen ausgeschrieben waren.

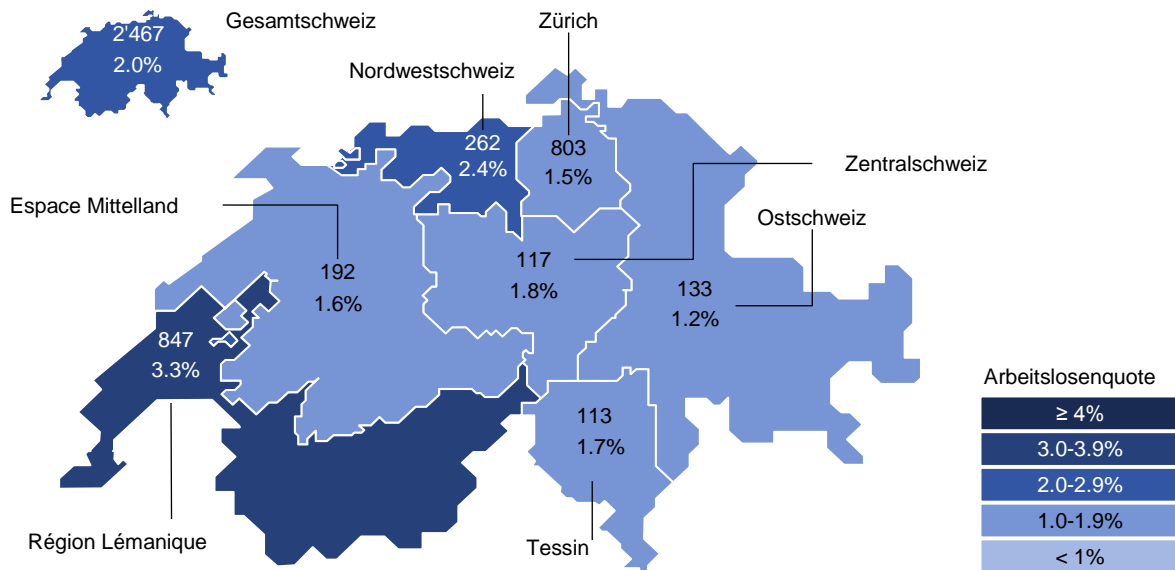
Abb. 1 Offene Stellen der Bankbranche nach Grossregion, Q3/2016



Quelle: x28, SAKE (2012-2014). Berechnung und Darstellung: IWSB

Insgesamt ist über das dritte Quartal 2016 die Arbeitslosigkeit bei den Banken in der Schweiz zum ersten Mal seit über einem Jahr wieder angestiegen. Die Arbeitslosenquote liegt mit nun 2.0 Prozent (Abb. 2) im Gegensatz zu bisher 1.9 Prozent aber nur marginal höher und ist in allen Grossregionen ausser in der Région Lémanique unter dem Schweizer Durchschnitt von 3.2 Prozent. Insgesamt waren im dritten Quartal durchschnittlich 2'467 Personen in der Bankbranche als arbeitslos registriert. Gegenüber dem Vorquartal entspricht dies einem Anstieg von 0.1 Prozentpunkten.

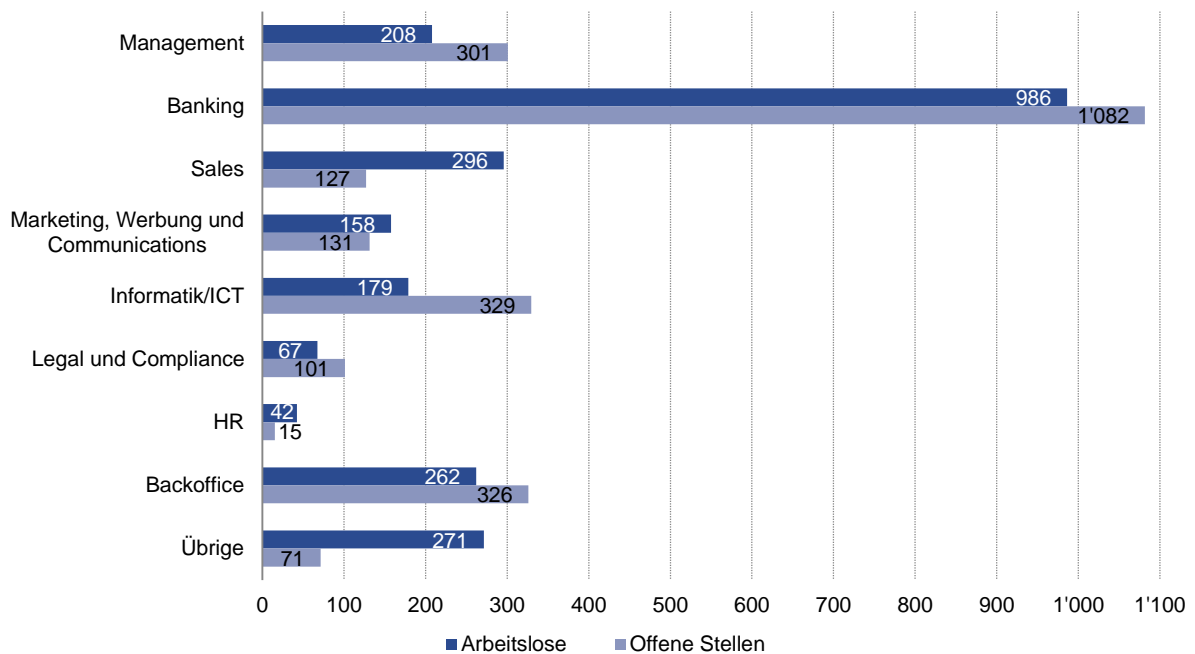
Abb. 2 Arbeitslosenquote der Bankbranche nach Grossregion, Q3/2016



Quelle: AMSTAT (Q2/2015– Q2/2016), SAKE (2012-2014). Berechnung und Darstellung: IWSB

Wenn man die arbeitslos gemeldeten Personen und die offenen Stellen innerhalb der verschiedenen Tätigkeitsbereiche der Banken vergleicht (Abb. 3), zeigt sich: Der grösste Personalbedarf besteht in der Informatik und den ICT (329 offene Stellen gegenüber 162 arbeitslosen Personen). Im Kernbereich Banking (bankenspezifische Berufe) finden sich sowohl am meisten Arbeitslose als auch offene Stellen (je rund 1000). Die deutlichste Divergenz zwischen Arbeitslosen (260) und Vakanzen (127) zeigt sich im Bereich Sales (den Tätigkeitsbereich „Übrige“ ausgenommen).

Abb. 3 Anzahl Arbeitslose und offene Stellen in der Bankbranche nach Bereich, Q3/2016

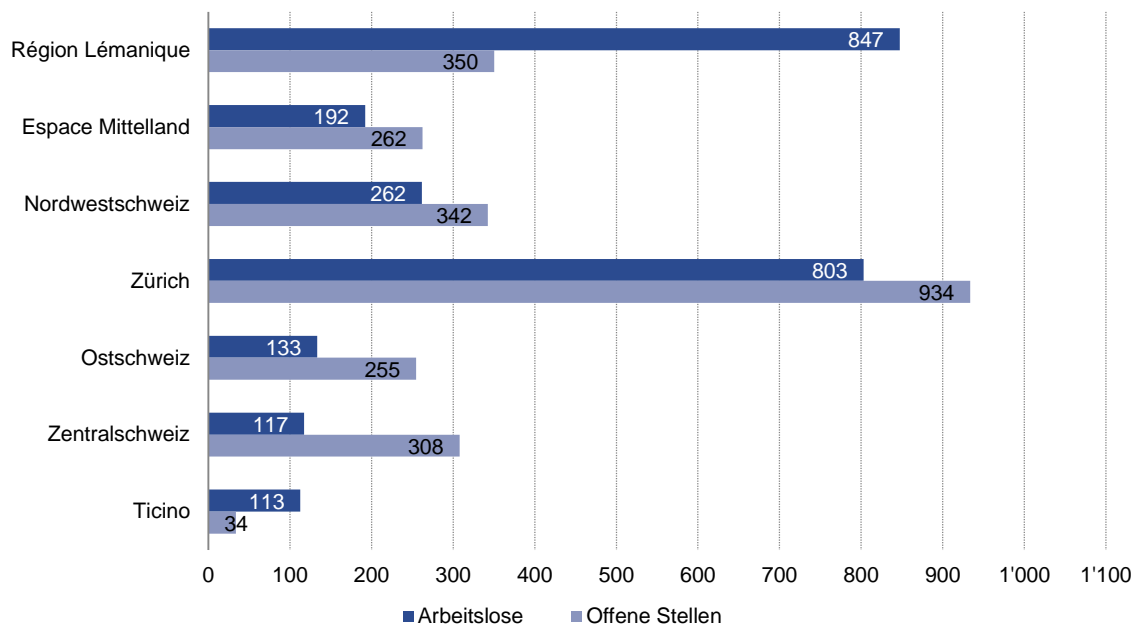


Bemerkung: Die Tätigkeitsbereiche werden im Anhang genauer erklärt.

Quelle: x28, AMSTAT (Q3/2015 & Q3/2016). Berechnung und Darstellung: IWSB

Wenn man die Anzahl arbeitsloser Personen und offener Stellen vergleicht (Abb. 4), zeigt sich regional ein klarer Unterschied zwischen der Deutschschweiz und der Romandie bzw. dem Tessin. Während in allen deutschsprachigen Regionen mehr offene Stellen als Arbeitslose vorhanden sind, ist diese Beziehung in der Région Lémanique (AL: 847, OS: 350) und dem Tessin (AL: 113, OS: 34) im dritten Quartal 2016 umgekehrt. In der Zentralschweiz hingegen kommen auf jede als Arbeitslose registrierte Person (insgesamt 117) mehr als 2.5 offene Stellen (insgesamt 308).

Abb. 4 Anzahl Arbeitslose und offene Stellen in der Bankbranche nach Region, Q3/2016



Quelle: x28, AMSTAT (Q3/2015 & Q3/2016). Berechnung und Darstellung: IWSB

Insgesamt ist der Arbeitsmarkt bei den Banken sehr ausgeglichen. Mit total 2'485 offenen Stellen und 2'467 Arbeitslosen halten sich die beiden Faktoren die Waage. Gegenüber dem Vorjahresquartal ist der Überhang an offenen Stellen zurückgegangen, was vor allem dem leichten Anstieg der nach wie vor tiefen Arbeitslosigkeit in der Bankbranche zuzuschreiben ist.

Im zweiten Quartal 2016 – die Beschäftigungszahlen des BFS für das dritte Quartal erscheinen erst Ende November 2016 – beschäftigte die Bankbranche rund 104'065 Personen (in VZÄ). Gegenüber dem Vorjahresquartal entspricht dies einer Stagnation der Vollzeitstellen, während die Beschäftigung in der gesamten Schweiz um 0.1 Prozent zurückgegangen ist. Gegenüber dem ersten Quartal 2016 ist die Beschäftigung bei den Banken leicht angestiegen.

---

## Abkürzungsverzeichnis

AL	Arbeitslos gemeldete Personen
AMSTAT	Arbeitsmarktstatistik
BESTA	Beschäftigungsstatistik
BFS	Bundesamt für Statistik
OS	Offene Stellen
SAKE	Schweizerische Arbeitskräfteerhebung
SECO	Staatssekretariat für Wirtschaft
SNB	Schweizerische Nationalbank
VZÄ	Vollzeitäquivalent

## Quellenverzeichnis

Bundesamt für Statistik (BFS), Beschäftigungsstatistik (BESTA).  
Bundesamt für Statistik (BFS), Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE).  
Bundesamt für Statistik (BFS), Strukturerhebung (SE).  
Schweizerische Nationalbank (SNB), Die Banken in der Schweiz 2014.  
Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (AMSTAT).  
X28, Offene Stellen Finanzdienstleister.

## Methodik

Die Vollerhebung der Schweizerischen Nationalbank wird jeweils im Juni des Folgejahres publiziert. Die vorliegende Schätzung der Beschäftigten in der Bankbranche kombiniert die gesicherten Vorjahreswerte mit der Quartalsentwicklung aus der Beschäftigungsstatistik (BESTA).

## Tätigkeitsbereiche

Die in Abb. 4 erwähnten Tätigkeitsbereiche entsprechen folgenden Nummern der Schweizerische Berufsnomenklatur (SBN) und beinhalten die als Beispiele erwähnten Berufsbezeichnungen:

- Management (SBN 71 ohne SBN 71104), z.B. Verwaltungsrat, Management, Kader
- Banking (SBN 73), bankenspezifische Berufe
- Sales (SBN 51), z.B. Verkaufsberatung
- Marketing, Werbung und Communications (SBN 52), z.B. Marketingfachmann/-frau, Produktmanager, PR-Redaktor
- Informatik/ICT (SBN 31, 32 & 36), z.B. Softwareentwickler(in), ICT-Architekt(in), Support
- Legal und Compliance (SBN 75), z.B. Jurist, Compliance-Officer
- HR (SBN 71104), z.B. Personalfachmann/-frau, HR-Manager
- Backoffice (SBN 72), z.B. kaufmännischer Angestellte(r), Buchhaltung, Controlling
- Übrige (restliche SBN-Codes), z.B. Call Center Agent, Facility Manager

## Über den Arbeitgeber Banken Monitor

Der Arbeitgeber Banken Monitor wird vierteljährlich vom Arbeitgeberverband der Banken in der Schweiz in Zusammenarbeit mit dem Institut für Wirtschaftsstudien Basel IWSB erarbeitet. Er liefert aktuelle Zahlen und Analysen zu Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und offenen Stellen im vorangehenden Quartal. Er erscheint zwei Monate nach Quartalsende, sobald die Beschäftigtenzahlen verfügbar sind. Daneben erscheint jeweils im September eine Jahresausgabe des Arbeitgeber Banken Monitor mit weiterreichenden Kennzahlen aus der Arbeitswelt der Banken, angereichert mit einer Umfrage der Personalverantwortlichen der Banken in der Schweiz.